

Konsequenztraining

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Geschichten

Vor den amerikanischen Präsidentschaftswahlen wurde in einer Fernsehdiskussion Melvin J. Lasky nach den Aussichten des demokratischen Kandidaten McGovern befragt, der das Vertrauen der Schwarzen, der Jungen und der Armen hätte. Lasky antwortete, das halte er für eine recht unvorteilhafte Prognose, denn Amerika sei weder schwarz noch jung noch arm. Er sollte recht behalten.

*

Eine amerikanische Zeitung zitierte kürzlich Richard M. Nixon, der am 8. Oktober 1963 in einem Radio-Interview sagte: «Die Vereinigten Staaten würden der Sache der Freiheit einen schlechten Dienst erweisen, wenn sie Sowjetrußland Weizen verkaufen; warum sollten wir sie von ihren Schwierigkeiten befreien und das Image des Kommunismus verbessern?»

*

In den USA hat sich das Ansehen des Milchmannes wieder gehoben. Die Zeitungsverlage gehen dazu über, den Vertrieb der Zeitungen an die Abonnenten mit Milch und Semmeln zu koppeln. Der Milchmann arbeitet verlässlicher und rascher als die Post und bringt pünktlich zum Frühstück die Zeitung ins Haus.



Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden. Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.— in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).

Matsebula, Außenminister von Swaziland, brachte buchstäblich etwas Farbe in die langweilige UNO-Generaldebatte. Er schien direkt aus einem südafrikanischen Kral nach New York gekommen zu sein, als er mit Federschmuck, Halsgehänge und «Oben ohne»-Toga zur Sitzung erschien.

*

Durch anstrengende Außenarbeiten fühlen sich Insassen der amerikanischen Strafanstalt Pinewood ausgenutzt und traten in einen Sitzstreik. Der Sprecher der Sträflinge erklärte dazu: «Wenn wir schon sitzen müssen, dann wollen wir wenigstens wirklich sitzen!»

*

Künstlerpech hatte der Häftling Pierre Orlando, der aus dem Gefängnis in Lyon mit Frauenkleidern entkommen war und zwei Stunden später auf dem Bahnhof gefaßt wurde. Er hatte die Herrentoilette aufgesucht.

*

An einen Ueberfall dachten Bankkunden, als die Kassiererin in einer Hamburger Bank einen schrillen Entsetzensschrei ausstieß. Zwei kleine Buben hatten auf ihrem Pult einen Sack voll weißer Mäuse ausgeleert, um damit ein Konto zu eröffnen. Die Bank hatte mit dem Spruch geworben: «Die Mäuse müssen aufs Konto!»

*

Wie Rußlandreisende erzählen, ist es nicht einfach, in ein Moskauer Restaurant zu kommen. Hat man aber einmal einen Platz erobert, kann man sich sattessen. Nicht alles, was auf der Speisekarte steht, ist auch zu haben. So heißt es: «Kaviar – 1,20 Rubel – Njet.» Das bedeutet, wenn wir Kaviar hätten, würde ein Happen einen Rubel und zwanzig Kopeken kosten. Aber wir haben keinen, nehmen Sie statt dessen Krautrouladen oder Borscht.

*

Die Ostberliner Frauenzeitung «Für Dich» erlaubte sich eine Ente mit einer Ente. In einem Gedicht Erwin Strittmatters ließ der Druckfehlerteufel eine hastig fressende Ente statt «nestwärts» die Augen «westwärts» richten. Die Redaktion fand das nicht ganz geheuer und änderte die Stelle in «ostwärts». TR

Konsequenztraining

Immer wieder kann man hören, es sei kein Unterschied zwischen einem überfüllten Tram und einer vollen Sardinenbüchse.

Ha!

Wo sollte je eine Sardine freiwillig in die Dose gegangen sein und dafür noch bezahlt haben? Boris

Die Uhr

Jede Minute werden 40 Quadratmeter schweizerisches Kulturland in Beton verwandelt. Jede Minute werden 40 Quadratmeter schweizerische Erde zerstört und verschandelt. Wälder und Wiesen, Eichhörnchen und Ameisen müssen ausreisen.

Aber die Erde ist viel zu klein, um eine Bleibe für alle ausgewanderten Ameisen und Bäume zu sein.

Jede Minute – vierzig.

Mal sechzig – zweitausendvierhundert.

Wer ist, der sich nicht über den Verlust unwiederbringbarer Seeufer und Waldränder wundert? Mal vierundzwanzig – das ist gleich ein Tag –:

57 600 Quadratmeter.

Wem schieben wir ihn zu – den Schwarzen Peter?

Sie wohnen in der Schweiz?

Aelteste Demokratie der Welt?

In einem Land, das an einem Tag um 57 600 Quadratmeter Büsche, Gräser und Margeriten zerfällt?

Mal sieben – das ist eine Woche.

Mal zweiundfünfzig – das ist ein Jahr.

In dem Land, das vor zwölf Monaten um 21 024 000 Quadratmeter Grünen, Blüten und Reifen reicher war?

Und wir tun nichts?

Und wir hören die Uhr nicht schlagen?

Und wir wollen nicht den Kampf gegen die Einbetonierer der Dörfer und Stadthügel wagen? Und wir schließen die Augen?

haben Sand in den Ohren

und geben die Stille unter Fichten und Buchen und uns selber verloren?

Minuten. Stunden. Monate. Jahre.

Wir verlieren graue und weiße Haare.

Und der Erde fallen die Bäume aus.

Und die Erde wird ein kahlgeschlagenes Haus.

Und die Zeiger der Uhr laufen rundum. Und die Zeiger der Uhr laufen rundum.

Eines Tages ist's dann in der Betonwüste stumm.

Spekulation und Verkehr, zu deren Gunsten wir Landschaftsmörder waren,

haben sich und alle zu Tode gefahren.

Fallt der Uhr in die Gewichte!

Diese Uhr ist kein Glockenspiel.

Jede Sekunde, die sie länger läuft, ist eine Sekunde zuviel.

Wir selber sind die Schwarzen Peter.

Hört jetzt noch ein Käuzchen schreien!

Es könnte das letzte Käuzchen, das wir hören, und die Lerche die letzte Lerche sein.

Albert Ehrismann